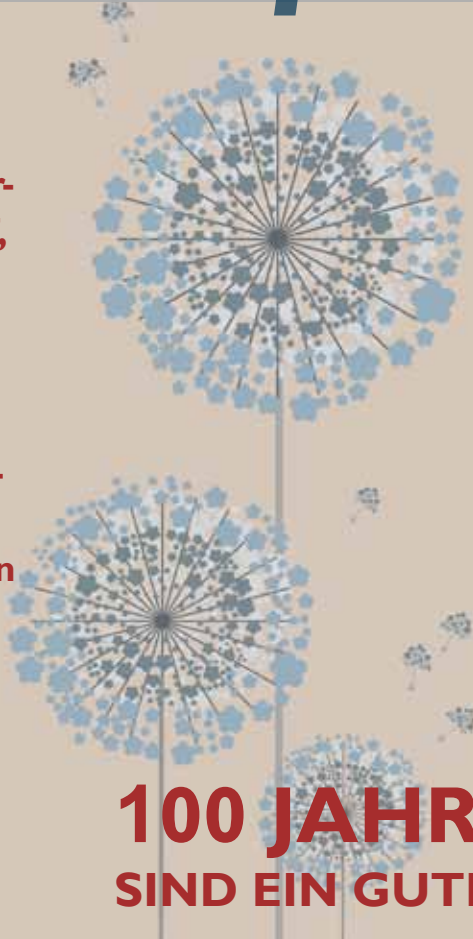




Weil ihr Gottes Barmherzigkeit erfahren habt, fordere ich euch auf, liebe Brüder, mit Leib und Leben für Gott dazusein. Seid ein lebendiges und heiliges Opfer, das Gott gefällt. Einen solchen Gottesdienst erwartet er von euch.

Römer 12,1



**100 JAHRE
SIND EIN GUTER ANFANG**

Themen dieser Ausgabe:

Gemeinde aktuell

Jubiläumsprogramm 2012

Rückblick

Silvesterfeier 2011

Ausblick

BTS - Frauengesprächsgruppe
beginnt

Bericht

Hoffnungsträger Ost: Reise nach Moldavien

News

Programm der Singles und Senioren



Gerade im Jubiläumsjahr macht es Sinn, sich wieder daran zu erinnern, das wir seit 2006 eine Corporate Identity und ein Logo als Gemeinde haben, wie es entstanden ist und was es bedeutet.
Ein Kreis von vier Personen mit speziellen Fachkenntnissen hatte sich seinerzeit im Rahmen meines Diakonats für Öffentlichkeitsarbeit zusammengesetzt.

Wir möchten eine Gemeinde sein, an die man sich erinnert, die man wieder erkennt. Da sind eine „Corporate Identity“ und ein „Corporate Design“ sehr hilfreich:

CI, die Corporate Identity zeigt, was unsere Gemeinde ausmacht, welche Visionen wir haben, welche Eigenschaften wir gerne nach außen transportieren möchten...also was typisch für uns ist.

Das **CD, das Corporate Design** ist dann die Umsetzung, von dem, was uns ausmacht: in Schrift, Bild und Logo auf Dokumenten, Formularen oder auch Bildschirmdarstellungen.

Aber was macht nun unsere Gemeinde aus?

Wir sind: Gemeinde, Baptisten, Licht für die Stadt

Was macht uns aus: Vielfalt, Gemeinschaft, Glaube, Toleranz, Taufe, Mix aus Jung und Alt, Gastfreundschaft

Was ist uns wichtig? Menschen den Glauben nahe bringen, Vorbild sein, liebevolle Gemeinschaft untereinander...

Entstehung:

Unser Ausgangspunkt war also ein **Kreis** als Zeichen von „Gemeinschaft“

Ein wichtiges Anliegen ist es „Licht für die Stadt“ zu sein, unsere Stadt: (der Kreis wird zu) **D wie Darmstadt**

Und wir sind bekennende Christen. Wir entschieden uns daher für das **Kreuz, als Zeichen für Christus in unserer Mitte.**

Das klar strukturierte D steht für das „**Stetige/das Konstante**“ in der Gemeinde. Die pinselige Strichtechnik beim Kreuz symbolisiert das „**Dynamische**“ in der Gemeinde, den „**Aufbruch/ das sich verändernde Element**“. Das Rot entspricht der Farbe der Mauer am Eingang.

Ich wünsche mir, dass diese Aussagen für euch wichtig und lebendig sind, wenn ihr unser Gemeindelogo/-design seht oder nutzt. A. Schade



| | |
|--------------------------------------|-------|
| Geistliches Wort | 4 |
| Danke - Von Sulingen nach Darmstadt | 5 |
| Silvesterfeier 2011 - | |
| Auftakt 100 Jahre Gemeinde Darmstadt | 6/7 |
| Bericht aus Moldawien | 8/9 |
| Kostenliste der Gemeinderäume | 10 |
| Nutzung der Gemeinderäume | 11 |
| BTS - Gesprächsgruppe für Frauen | 12 |
| Ausblick | 13/14 |
| Gemeindebewegungen | 15/16 |
| Geburtstage | 17 |
| Gemeinde im Überblick | 18 |
| Impressum | 20 |

Sonderbericht:
Corporate Identity -
oder: Die Sache mit dem Logo
Seite 2 / Seite 19



Bildquellennachweis:

Titelbild: freepik.com, Silvester: B. Hochhaus, Moldawien: Hoffnungsträger Ost-Team, Rückseite: M. Scharpe

Glaube am Montag

„Danke Gott, es ist Montag!“ Ein Satz, den wir eigentlich eher dem Freitag zuschreiben. Was muss eigentlich in uns passieren, damit wir so etwas sagen können?

Der Apostel Paulus schreibt im Brief an die Römer etwas ganz ähnliches (Römer 12,1a): Ich habe euch vor Augen geführt, Geschwister, wie groß Gottes Erbarmen ist. Die einzige angemessene Antwort darauf ist die, dass ihr euch mit eurem ganzen Leben Gott zur Verfügung stellt...

Paulus erinnert uns Christen im Römerbrief ganz konkret an unsere Sündhaftigkeit, unsere Erlösung durch Jesus und damit an die Liebe und das Erbarmen Gottes. Nicht als abstrakte Wahrheiten, sondern als Tatsachen, die unser Glauben, Denken, Fühlen und Handeln beeinflussen.

„Danke Gott, es ist Montag!“ Ich kann mein Leben dir heute wieder zur Verfügung stellen...

- bei der Telekom
- in der Familie
- im Sportverein
- beim Einkaufen

2012 steht in vielen Gemeinden unter dem Fokus, den Glauben im Alltag konkreter zu leben. Auch wir möchten als Gemeinde entdecken, wie wir die großartige Chance aus Römer 12,1 besser nutzen können.

Wie wir entdecken können, dass der Glaube vielleicht Privatsache, aber kein Geheimnis ist.

Wie man mit Gott shoppen kann.

Wie man seinen Beruf als Gottesdienst gestalten kann.

Wie man als Christ in der Feuerwehr dient.

Wir möchten ganz besonders die Passionszeit unter diesen Fokus stellen: Glaube am Montag. Und in dieser Zeit und hoffentlich auch darüber hinaus an den Zweifeln, den Erfolgen, den Niederlagen und Erlebnissen unseres Glauben am Montag Anteil nehmen. Und das in dem Wissen, dass seine Kraft in den Schwachen mächtig ist.

Mit lieben Grüßen

Till Kööp

Von Sulingen nach Darmstadt!

Wir sind in Darmstadt angekommen. Für den einen oder anderen eine kaum nachzuvollziehende Entscheidung, die wir getroffen haben. Alles abubrechen, Freunde und Familienmitglieder zu verlassen, um hier in Darmstadt neu durchzustarten. Auf den ersten Blick ist dieser Eindruck sicher richtig, aber wie wir ja schon in unserem Zeugnis berichtet haben, sind wir Gott gefolgt, der uns zusammenführen wollte. Dafür sind wir sehr dankbar. Alles was uns bis hierher widerfahren ist bestätigt die Führung Gottes, in allem sehen wir sein Wirken. Wenn wir daran denken, als wir Ende November hier angekommen sind, war ein Essen für uns bereitgestellt, beim Ausladen des Autos waren viele helfende Hände bereit mit anzufassen. Wir sind sehr dankbar, dass ihr uns das Einleben hier so leicht gemacht habt. Wir wollen uns auch für die vielen guten Ratschläge bedanken, die wir von unseren Vorgängern erhalten haben, auch das ist nicht immer selbstverständlich.

Es ist die Liebe Christi, die uns das Heimweh nimmt, die uns die Trennung von unseren Lieben nimmt, es ist die

Liebe Christi, die uns zusammenführt, dafür wollen wir danken.

Wir wollen nicht nur das Kastellanehepaar sein, sondern wir wollen Gemeindeglieder sein die sich einbringen wollen mit den Gaben die wir haben. Bedanken wollen wir uns auch mit dem Wort aus Jesaja 43,1b: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“ In dieser Gnade fühlen wir uns gut aufgehoben und wünschen euch allen Gottes Gnade, lasst euch an seiner Gnade genügen, denn „Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“

Wir wünschen euch allen ein gesegnetes neues Jahr, dass euch diese Jahreslosung Mut und Halt schenkt, um auch die Tiefen, die uns das neue Jahr bringt, gut zu überstehen.

Gottes Segen wünschen
S. und J. Schwichtenberg

Silvesterfeier



Der Auftakt zum Jahr des 100-jährigen Bestehens der Gemeinde Darmstadt begann mit einer Silvesterfeier. Ab 18 Uhr wurden die ankommenden Gäste mit einem Aperitif oder einem heißen Punsch begrüßt. Gefeiert wurde im Gottesdienstraum, der am Abend vorher von dem „Aufbauteam“ aufwendig dekoriert und eingedeckt wurde. Nach der offiziellen Begrüßung und einem kurzen Spiel wurde das Jahrhundertbuffet eröffnet. Das Buffet bestand aus Speisen, die in den verschiedenen Jahrzehnten des letzten Jahrhunderts aktuell waren. Vom Waldorfsalat (bekannt seit 1893), Falscher Hase, Kalter Hund, Käseigel, usw. bis „Anno egal“ war alles dabei.

Ein buntes Programm sowie Klavierbegleitung über den gesamten Abend ließ die Zeit bis Mitternacht sehr schnell vergehen. Es holte auch hier die Ver-

gangenheit wieder ein mit „Der große Preis“ nach Wim Toelke, Wum und Wendelin, ein Sketch mit Emil, kurze Filmausschnitte von Charlie Chaplin, Dick & Doof, Heinz Ehrhardt und Lorient. Zwischen weiteren Aktionen blieb immer wieder Zeit und Gelegenheit für Gespräche.

Beim Erklängen des Liedes „Das bißchen Haushalt“ wurden über den Abend verteilt „Spül- und Aufräumgruppen“ in den ersten Stock zum Arbeitseinsatz geschickt, um ein große-



Silvesterfeier



res Geschirrchaos zu verhindern. Die Personen für die einzelnen Gruppen wurden beim Einlass ausgelost.

Kurz vor Mitternacht gab es eine Kurzandacht mit Gedanken zur Jahreslosung 2012. Dann ging es hinaus auf die Straße, um auf das neue Jahr anzustoßen und sich untereinander alles Gute zu wünschen. Um ca. ein Uhr waren die meisten Gäste bereits aufgebrochen und die ersten Aufräumarbei-



ten hatten begonnen, bevor abschließend am Mittag des Neujahrstages das „Aufräumteam“ sich an die Endreinigung machte. A.Wendt



Reisebericht aus Moldawien

Weihnachtspäckchenaktion in Moldawien 2012

Am 7.1.2012 startete um 8:30 Uhr ein Bus in Messel, der zweite um 6:15 Uhr in Bern (Hilli Zobel und Elisabeth Schröder waren dazu bereits am Vortag nach Bern gefahren), um zusammen nach Moldawien zu reisen. Aus unserer Gemeinde fuhren neben Heinrich Beck auch Tanja Hess und Gunnar Schnabel mit. Bei Linz wurde auf den Bus aus der Schweiz gewartet, da dieser einen Unfall hatte. Wir sind Gott dankbar, dass bei diesem Unfall niemand verletzt wurde und wir die Reise mit Verzögerung fortsetzen konnten. Am 08.01.2012 erreichten wir um 21.30 Uhr unser Ziel in Chisinau.



Wir hatten wieder ein vielfältiges Programm zusammen mit den Mitarbeitern aus Moldawien:

Montag, 9.1.2012: Fahrt ins Dorf Grozaska. Vormittags Besuch einiger Familien und um 12:00 Uhr waren die Kinder ins Schulgebäude eingeladen. Der Raum war restlos überfüllt. Die Weihnachtsgeschichte wurde durch ein Theaterstück anschaulich für die Kinder dargestellt.

Dienstag, 10.1.2012: Fahrt nach Bravicea und Besichtigung des neuen Spielplatzes. Im Nachbardorf besuchten wir erneut Familien und nachmittags Einweihung von 3 Brunnen im Zigeunerndorf Skinosa. Gunnar besuchte sein Patenkind.

Mittwoch, 11.1.2012: Im Dorf Sofia Gottesdienst im eiskalten Gemeindefeuerhaus, das sich noch im Rohbau befindet; lediglich im Gottesdienstraum sind Fenster. Nachmittags erneut Familienbesuche.

Donnerstag, 12.1.2012: Fahrt nach Ruska ins Frauengefängnis, um dort zusammen mit den Frauen einen Gottesdienst zu feiern. Persönliche Zeugnisse rundeten das Programm ab. Nachmittags besuchten Tanja, Gunnar und Hilli die Patenkinder von Ingrid Hess und von Hilli.



Freitag, 13.1.2012: Treffen mit den Missionaren in Chisinau. Diese stellten ihre Arbeit, Projekte und Gebetsanliegen vor. Teilnehmer unserer Gruppe übernahmen für die Missionare Gebetspatenschaften. Tanja besuchte ihr Patenkind.

Samstag, 14.1.2012: Veranstaltung im Kinderheim Ceadir-Lunga (dort war im Herbst die Jugend im Einsatz) und im Kinderheim in Kortchen.

Sonntag, 15.1.2012: Gottesdienst in Todireshti und nachmittags Familienbesuche.

Montag, 16.1.2012: Besuch des Jugendgefängnisses in Lipkani und des Jugendheimes in Walea Norokoluj.

Dienstag, 17.1.2012: Erholungstag in Chisinau.

Mittwoch, 18.1.2012: Früh um 7:30 Uhr starteten wir die Rückreise.



Am Donnerstag, den 19.1.2012 sind alle Teilnehmer wohlbehalten und ohne Pannen angekommen. Vielen Dank für die Gebete, die Weihnachtspäckchen und die Unterstützung!

Die vollständigen Tagesberichte sind unter www.hoffnungstraeger-ost.de abrufbar. H. Zobel





Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Darmstadt

Baptisten im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Unkostenbeitrag bei Nutzung von Räumen des Gemeindezentrums

| | Mitarbeiter | | Mitglieder Freunde | | Christliche Gruppen | | Nichtchristliche Gruppen | |
|---------------------------------------|---------------|---------|--------------------|---------|---------------------|---------|--------------------------|---------|
| | bis zu 5 Std. | pro Tag | bis zu 5 Std. | pro Tag | bis zu 5 Std. | pro Tag | bis zu 5 Std. | pro Tag |
| Gottesdienstsaal | 60,00 | 100,00 | 80,00 | 130,00 | 100,00 | 160,00 | 150,00 | 240,00 |
| Gottesdienstsaal für Hochzeiten | - | - | - | - | 100,00 | 160,00 | 150,00 | 240,00 |
| Gottesdienstsaal einschl. Taufe | - | - | - | - | 160,00 | 260,00 | - | - |
| Gottesdienstsaal bei vorh. Taufwasser | - | - | - | - | 120,00 | 190,00 | - | - |
| Gemeinschaftsraum (1.OG) | 35,00 | 60,00 | 50,00 | 80,00 | 60,00 | 100,00 | 90,00 | 140,00 |
| Gemeinschaftsraum (1.OG) + Küche | 55,00 | 90,00 | 70,00 | 115,00 | 90,00 | 140,00 | 135,00 | 220,00 |
| Gruppenraum (3.OG) kleine Räume | 12,00 | 20,00 | 15,00 | 20,00 | 20,00 | 30,00 | 30,00 | 50,00 |
| Gruppenraum (3.OG) großer Raum | 25,00 | 40,00 | 30,00 | 45,00 | 40,00 | 65,00 | 60,00 | 100,00 |
| Gruppenräume + Bistro (3.OG) | 35,00 | 55,00 | 45,00 | 70,00 | 55,00 | 90,00 | 82,50 | 130,00 |
| Gruppenräume (UG) | 12,00 | 20,00 | 15,00 | 25,00 | 20,00 | 30,00 | 30,00 | 50,00 |

Stand: 11.01.2012

Ahnstraße 12 · 64285 Darmstadt · Tel.: 06151-33497 · Fax: 06151-312278 · buero@efg-darmstadt.de · www.efg-darmstadt.de
Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt · Kto. 559326 · BLZ 508 501 50

Beistehend findet ihr die überarbeitete Liste der Unkostenbeiträge für Veranstaltungen in den Gemeinderäumen, die nicht die Gemeinde betreffen, d.h. Geburtstagsfeiern, Firmenseminare/Kurse/Feiern, oder auch wenn externe Gemeinden/Gruppen/privat Leute unsere Räume mieten wollen. (Wobei wir versuchen, in diesem Jahr nicht an Externe zu vermieten, da wir so viele eigene Termine haben.) Der 4. Stock ist übrigens absichtlich nicht auf der Liste, weil er nicht zu vermieten ist.

Und hier nun das „Kleingedruckte“:

- Den jeweiligen Termin und Vorbereitungszeit (frühestens ab 12:00 Uhr am Vortag) bitte in Absprache mit dem Gemeindebüro / Kastellan.
- Den Unkostenbeitrag im Voraus bezahlen.
- Lebensmittellieferungen immer mit Namen bzw. Gruppe etc. versehen und nach der Veranstaltung alle Reste mitnehmen.
- Rauchverbot im ganzen Haus.
- Aus Rücksicht zu den Nachbarn bitten wir, die Musik ab 22:00 Uhr auf Zimmerlautstärke zu reduzieren, die Fenster zu schließen und die Terrasse nicht mehr zu benutzen.
- Nach der Veranstaltung bitte die Räume so hinterlassen wie sie vorgefunden wurden, ggf. saugen und Böden wischen, Toiletten ordentlich hinter-

lassen. Auch die Räume durchschauen wo sich ggf. Kinder/Gäste während einer Feier aufgehalten haben könnten. Wenn die Veranstaltung an einem Samstagabend stattfindet, die Räume bis Sonntag um 9:00 Uhr fertig haben.

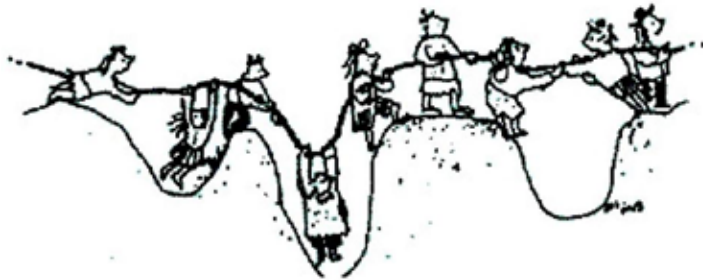
- Beim Verlassen der Räume Fenster und Eingangstüren schließen, Licht ausschalten und Heizung auf 2 runterdrehen.

- Es sind keine privaten Übernachtungen im Gemeindezentrum zulässig (z.B. Gäste nach einer Feier); nur Freizeit- oder freizeitähnliche Übernachtungen (die einen offiziellen Charakter haben) und der Gemeinschaft dienen. Bei Übernachtungen mit unter 18-jährigen kein Alkohol und mindestens ein Erziehungsberechtigter bzw. Mitarbeiter muss dabei sein.

Wir möchten verhindern, dass treue Mitarbeiter in ihrer Arbeit entmutigt werden, weil sie erst aufräumen oder saubermachen müssen bevor sie mit ihren Gruppenveranstaltungen loslegen können, bzw. auch dass die Gemeinderäume privat „missbraucht“ werden zum Nachteil der Gemeindeveranstaltungen.

Eine Liste hängt ebenfalls an der Magnettafel im Foyer aus. Für Fragen könnt ihr gerne Dierk und Rhoda Pawlitzki ansprechen (orga@efg-darmstadt.de).

Gesprächsgruppe für Frauen



tragen und getragen werden

Neue BTS-Frauengesprächsgruppe

Mit Beginn des neuen Jahres startet auch wieder eine BTS-Frauengesprächsgruppe in den Gemeinderäumen. Viele Frauen haben gefragt, was das denn sei.

In solch einer Gruppe wird die Möglichkeit gegeben, sich die eigenen Fragestellungen und Probleme anzuschauen und Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln. Oft gelingt dies in einer Gruppe sehr gut.

BTS steht für Biblisch-Therapeutische Seelsorge. Wir als Gruppenleiterinnen machen seit einigen Jahren eine Ausbildung in diesem Bereich. Mit verschie-

denen kreativen Ansätzen fördern wir das persönliche Weiterkommen.

Ab Donnerstag, dem 23.02.2012, 19:00 Uhr im 3. OG, beginnt die Gruppe. Weitere Termine sowie Höhe der Kosten können dem Flyer entnommen werden, der ab 21.01.2012 im Foyer ausliegt, oder spricht uns persönlich an.

Chr. Debissis-Scharpe und
B. Keiner-Steiner

Leitungskongress 2012 - FOKUS: Worauf kommt es an?

„Alles ist in Bewegung: neue Netzwerke, neue Medien, neue Konzepte, lokal, global, überall. Rasante Veränderungen drängen in unser persönliches Leben und in unsere Gemeinden. Überwältigend ist die Fülle an guten Programmen, Aktionen und Themen.

Was ist das Wesentliche für mich selbst, für meinen Dienst, mein Leitungsteam? Es gilt, den Fokus zu setzen, Profile zu schärfen, Entscheidungen zu treffen, um klar nach vorne zu blicken.

Alles ist in Bewegung. Eine Konstante: das Evangelium. Jesus Christus- Basis, Kraftquelle und Perspektive.“

Mit 7 Teilnehmern aus unserer Gemeinde werden wir vom 26.-28. Januar 2012 in Stuttgart bei diesem Kongress, der von WillowCreek durchgeführt wird, dabei sein. Wir freuen uns alle sehr miteinander auf diese gemeinsame Zeit, die interessanten Referate, die Begegnungen und den Blick „über den eigenen Tellerrand“ und werden Euch im nächsten G-Profil sicherlich einen kleinen Einblick in unser Erleben geben.

Für das Team Chr. Eßmann-Macrine

Weltgebetstag der Frauen

Frauen aller Konfessionen laden zum Weltgebetstag am Freitag, 2. März 2012, ein. Einladende Gemeinde ist die Evangelisch methodistische Kirche in Darmstadt, Schepp Allee 2. Beginn um 15:00 Uhr mit einem Bericht über das Land Malaysia. Um 17:00 Uhr findet anschließend ein Gottesdienst statt.

Seniorenprogramm von Februar bis April

- 16.02.2012 Aufeinander zugehen
- 15.03.2012 In Erwartung des Frühlings
Beginn 11 Uhr mit dem Mittagessen
- 19.04.2012 Bibelgespräch mit Frieder Börner

immer donnerstags

Singles – Termine Februar/März 2012

Hallo, liebe Singles,

unsere regelmäßigen 14-tägigen Treffen finden statt am:

| | | |
|----------|------------|-----------|
| Sonntag, | 12.02.2012 | 15:00 Uhr |
| Sonntag, | 26.02.2012 | 15:00 Uhr |
| Sonntag, | 11.03.2012 | 15:00 Uhr |
| Sonntag, | 25.03.2012 | 15:00 Uhr |

Was an den einzelnen Sonntagen Thema sein wird, könnt ihr dem separaten Singles-Flyer entnehmen (s. Info-Regal im Foyer).

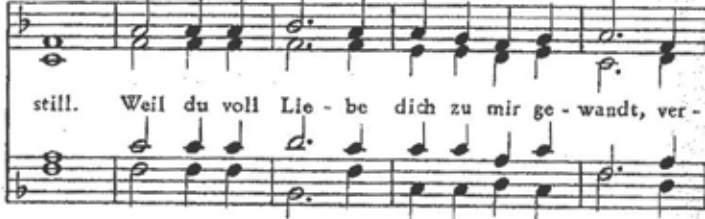
Info aus der Techniquecke

In der Audiotechnik werden Gottesdienste nicht mehr auf Kassetten kopiert. Daher können jetzt unbespielte Restkassetten, teilweise originalverpackt, an Interessenten umsonst abgegeben werden.

Bitte bei F. Schade melden



Herr, weil mich fest-hält dei-ne star-ke Hand, ver-trau ich



still. Weil du voll Lie-be dich zu mir ge-wandt, ver-



trau ich still. Du machst mich stark, du gibst mir fro-hen



Mut, ich prei-se dich; dein Wil-le, Herr, ist gut.

Lied:
Hannelore Pfaff

Suchbild

Wer erkennt die Schatten?



Die Umsetzung in der Praxis:

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Darmstadt
Baptisten im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.B.R.



offizielles Banner auf Briefpapier
und neutrale Banner z.B. bei G-Profil und G-Infoblatt
für Word-Vorlagen oder PP-Präsentationen...



Aufkleber (groß 8cm/ klein 4cm)



Mitarbeiter-Button



auf dunklen Küchenschürzen



Stempelvorlage



Visitenkarten Jugendreferent, usw.



Schriftart(en):

Gil Sans MT
Gil Sans Ultra Bold

Bei Einsendung der beiden Namen an Profil@efg-darmstadt.de bis zum 1.3.2012 ist ein kostenloses Jahres-Abonnement des G-Profiles zu gewinnen. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Redaktion: Andrea Wendt
Layout: Andrea Wendt
Druck: typographys GmbH,
Röntgenstr. 27a, 64291 Darmstadt

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Darmstadt KdÖR
Ahastraße 12, 64285 Darmstadt
Tel: 06151/33497
Fax: 06151/ 312278

Gemeindekonten:
Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt
KtoNr. 559326 BLZ 508 501 50
IBAN: DE93 5085 0150 0000 5593 26
BIC: HELADEF1DAS

SKB Bad Homburg
KtoNr. 50806 BLZ 500 921 00
IBAN: DE55 5009 2100 0000 0508 06
BIC: GENODE51BH2